

Gen.-Rat
12. 22. 12. 1992

Ampel sofort bauen

Mainzer Straße: Beschluß des Nackenheimer Rates

m. NACKENHEIM — Eingehend befaßte sich der Ortsgemeinderat während seiner jüngsten Sitzung mit der Aufstellung einer Fußgängerdruckkempel in der Mainzer Straße in Höhe der evangelischen Kirche.

Zu einem entsprechenden Antrag der Sozialdemokraten führte Richard Speckenheuer aus, zwischen Rat, Verkehrsschau und dem Straßenbauamt habe es jahrelang ein „Tauziehen“ gegeben. Sicherlich hätten bisher die Mittel gefehlt, um die Anlage zum Schutz der Schulkinder sowie der Bürger zu verwirklichen. Selbst die VG habe die ablehnende Haltung der Straßenbehörde mitgetragen. Dies sei „starker Tobak“. Die SPD sei bereit, 1000 Mark für das Projekt bereitzustellen.

Bürgermeister Ollig ergänzte, immer wieder hätten Bürger eine sichere Überquerung der alten B9 gefordert. Eine Bürgerinitiative hätte der Sache nochmals Nachdruck verliehen. 1988 sei die Straßenbaubehörde bereit gewesen, eine Überquerungshilfe anzulegen. Zählungen hätten stattgefunden, die dann jedoch in Frage gestellt worden seien. Völlig neue Pläne schlug Günter Zerbe, FWG, vor, der die Ampelanlagen vor und hinter der Tankstelle Wagner installieren wissen wollte. Wenn kein Zuschuß fließe, müsse die Ge-

meinde die Kosten tragen, meinte Zerbe. Bei einer ausreichenden Beleuchtung wären Zebrastreifen die beste Lösung gewesen, sagte der Fraktionslose Siegbert Weber. Die Behörden hätten dies allerdings abgelehnt.

Anträge aller Fraktionen lägen vor, sagte Heinz Hassemer (CDU). Die L413 müsse sicher überquert werden können. Hassemer schlug erneut Beratungen im Ausschuß mit der Ortspolizeibehörde sowie dem Straßenbauamt vor.

Eine neue Standortdiskussion lehnte Frieder Stauder (BLN) ab. Die Bürger des großen Neubaugebietes „Rudelheck“ hätten immer wieder auf die Notwendigkeit einer Druckkempel hingewiesen. Allerdings sei es bisher bei dem fast zehnjährigen Bemühen geblieben.

Bardo Kraus (CDU) ergänzte, der künftige Radweg nach Bodenheim sollte in die gesamte Planung mit integriert werden. CDU-Sprecher Alfred Hoffmann meinte, der Rat kämpfe nun zehn Jahre um die Anlage. Bevor die Gemeinde nun selbst zahle, sollte im Januar nochmals ein Gespräch mit dem Straßenbauamt geführt werden. Mit 13 Ja-, gegen 3 Neinstimmen sowie 3 Enthaltungen folgte der Rat dem SPD-Vorschlag, den Bau der Druckkempelanlage sofort zu beschließen.